

27.07.2023

Kleine Anfrage 2198

der Abgeordneten Markus Wagner und Andreas Keith AfD

Erneute Gewalt im Amateurfußball – Wenn der Sport zur Nebensache wird – Nachfrage

Mit Antwort der Landesregierung vom 4. Juli 2023, Drucksache 18/4922, auf unsere Kleine Anfrage vom 25. Mai 2023, Drucksache 18/4476, wurde unsere gestellte Frage 4

„Welche spezifischen Maßnahmen trifft die Landesregierung für die Opfer von Gewalt im Amateurfußball? (Bitte nach Fachberatungsstellen, (Entschädigungs-)Fonds, Präventionsprogrammen etc. aufschlüsseln.)“¹

unter anderem wie folgt beantwortet:

„Mit der Einrichtung einer „Meldestelle für Diskriminierung im Fußball NRW“ („MeDiF-NRW“) als eines von 16 sozialpädagogischen Fanprojekten der Fachstelle „Landesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte“ (LAG Fanprojekte) wird auf die Etablierung und Verstetigung von präventiven gesellschaftspolitischen Effekten und Strategien in den Bereichen Gewalt, Extremismus, Radikalisierung, Rassismus, Sexismus, Homophobie und Antisemitismus hingearbeitet.

Die „MeDiF-NRW“ soll eine unterstützende Plattform in Form einer sicheren Meldestelle sein, um diskriminierende Vorfälle öffentlich zu machen. Sie soll dazu beitragen, zivilgesellschaftliche Solidarität und Transparenz zu gewährleisten und der Verharmlosung, Relativierung, Fehldeutung oder Verschweigung diskriminierender Vorfälle entgegenwirken.

Sämtliche Arbeitsschritte erfolgen in enger Abstimmung und Kooperation mit einem breit gefächerten Netzwerkverbund. Hierzu gehören Vereine (Profi- und Amateurbereich), Verbände (inkl. Fußballverbände auf Landesebene, Fußballkreise) und Dachorganisationen im „Sportland NRW“ (Landessportbund, Stadtsportbünde).

Weitere Kooperationspartnerinnen und -partner, deren Vernetzung mit dem Projekt „MeDiFNRW“ sukzessive ausgebaut wird, sind Schulen, universitäre Institutionen und solche zivilgesellschaftlichen Organisationen, die im Feld Prävention, Rechtsextremismus und politischer Bildung aktiv sind.

Hierbei richtet sich der Fokus insbesondere auf Fans, Fangruppen und Fanorganisationen. Fußballvereine der Fußballbundesliga haben die Unterstützung der „MeDiF-NRW“ erklärt. Der Lehrstuhl für Ethnologie der Fakultät Sozialwissenschaften an der Ruhr Universität Bochum unterstützt die „MeDiF-NRW“ in unterschiedlichen Arbeitsschritten, u. a. in den Bereichen

¹ Antwort der Landesregierung vom 04.07.2023, Drucksache 18/4922.

Migrations-, Integrations-, und Rassismusforschung und durch forschungsorientierte Lehrveranstaltungen.“²

Wir fragen daher erneut die Landesregierung:

1. Wann wurde die „Meldestelle für Diskriminierung im Fußball NRW“ („MeDiF-NRW“) gegründet?
2. Wie hoch sind die finanziellen Kosten, die seit Einführung der „Meldestelle für Diskriminierung im Fußball NRW“ („MeDiF-NRW“) bis heute entstanden sind? (Bitte nach Jahr aufschlüsseln.)
3. Welche Erfolge respektive Misserfolge kann die „Meldestelle für Diskriminierung im Fußball NRW“ („MeDiF-NRW“) seit ihrer Gründung vorweisen? (Bitte nach Jahr einzeln auflisten.)
4. Welche Gründe lagen vor, die es erforderlich machten, dass eine „Meldestelle für Diskriminierung im Fußball NRW“ („MeDiF-NRW“) geschaffen werden musste?

Markus Wagner
Andreas Keith

² Ebenda.